



Allrömisches Blatt.

Nr. 3.

Samstag

den 16. Jänner

1836.

Die Götter der Slaven.
von
Jean Laurent.

Aus der Erde springen Quellen,
Die ein blühend Ufer küßt,
Einend sich zum Fluß und Strome
Bis sie nur ein Meer umschließt;
Und der Lenz, im weiten Kreise
Schaffend, manche Blume bringt,
Bis der Mensch sie ernst und sinnend,
Nur in einen Kranz verschlingt.
So aus tausend bunten Blumen,
Sog Vernunft den Honig aus,
Bis aus vielen Fels-Krystallen,
Ward gebaut ein einzig Haus. —
In der Slaven Götterhimmel,
Theilte sich die höchste Kraft,
Belbog 1) war des Guten Quelle,
Bernobog 2) — der Böses schafft.
Unter Bedas 3) Schutz und Führung
Bog das Heer zum Kampf hinaus,
Manches Herz brach, eh' sie kehrten,
Zu Kalledas 4) stillem Haus.
Bis in Delad's 5) sanften Armen
Kampfesmüd' der Krieger ruh't,
Der von Silnybog 6) geweiht,
Für das Recht gewagt sein Blut.
Und dem ruhmbekränzten Sieger
Winkte Bel 7) mit seinem Glück, —
Gondun 8) schützte ja das Liebchen,
Bis der Sieger, kehrte rück;
Unter Pizis 9) froher Führung,
Winkte Polels 10) Traaktar,

Und ein Mädchen lohnt den Sieger,
Das beglückt von Lado 11) war.
Fröhlich bekehrten die Streiter
Ihrer Thaten eingedenk,
Und es quoll der Trank von Gerste,
Kauguzemapat's 12) Geschenk.
Und ob Pochwist 13) außen tobt,
Wo des Dnjeper's 14) Woge quillt,
Freuten sich gemach die Krieger,
Da sie Bywie 15) erhielt.
Wenn Semarglas 16) Stürme schwanden,
Naht Simsterfas 17) Blumenbahn;
Und Pogoda 18) nieder schauend,
Blickt die Liebespfänder an.
Stribogs 19) mildre Enkel wehten
Freigelassen in der Luft,
Und das Leben schwebte leimend
Aus des Winters düsterer Gruft.
Herden unter Wolos 20) Schutz
Ziehen nach der Alpen-Flur,
Bosims 21) kniefbegabte Thierchen
Eilen nach des Honigs Spur,
Und da mit der Gunst des Moskofsch 22)
Reicher Segen niederschwebt,
War des Landmanns stille Hausflur
Durch Pesselas 23) reich belebt.
Reich belastet kommt Rupalo — 24)
Mit Marjannas 25) reifer Saat,
Wenn der Sonne Gluthen kühlend,
Stribog 26) — leise wehend naht. —
Mit der Lethe dieses Lebens,
Füllte Kors 27) den Becher voll,
Die, wenn Kostis 28) Schatten schwebten,
Froh im Kreis der Freunde quoll.

Wenn ein Zweifel sich erhoben,
 War es Did 29) der ihn erregt,
 Und Pigiristis 30) ward leise,
 Durch Gemurmelt nur bewegt.
 Tschur 31) bewachte streng die Gränzen,
 Matergabia 32) heute Brot,
 Kataliniza 33) zog die Pferde,
 Mita 34) war ein Quell der Noth,
 Daschebog 35) gab aus der Tiefe
 Was der Erde Schoos verbarg,
 Bis der Kins 36) die Herzen legte
 In Beminas 37) weiten Sarg,
 Wo sich Feinde tödtlich haften
 War auch Eigi 38) gleich bereit
 Jeder Rache Keim zu tilgen,
 Und Dersintos 39) hemmt den Streit.
 Aspelenie 40) saß in Winkeln, —
 Algis 41) war der Götter-Voth',
 Budintala 42) weckt vom Schlafe,
 Marovit 43) schuf Qual und Noth.
 Leschie 44) schwebten in den Hainen,
 Die Gorina 45) auf dem Berg,
 Wenn die Upze 46) sich regten
 Mitternächtslich — Zwerg an Zwerg.
 Gardunkhis 47) schützt die Lämmer,
 Kirnis 48) saß am Kirichenbaum,
 Nija 49) weilt im Reich der Seelen,
 Gjernim 50) im Wogenraum.
 Polengabia 51) sitzt am Feuer
 Jez 52) und Sala 53) schützt das Haus,
 Und Kirbitu 54) fröhlich scherzend,
 Löschte alle Lichter aus.
 Von dem grünen Haar umflossen,
 Schwebte der Kusalki 55) Heer,
 Bald sich schwingend auf den Nesten,
 Bald sich badend in dem Meer. —
 Kikimora 56) nahte feindslich
 Wenn die Nacht erfüllt den Raum,
 Mit dem Heere von Gespenstern
 Quälend durch den bösen Traum.
 Wenn sie liebliche Gedanken
 Hoben aus des Busens Schacht
 Daß selbst Menschen göttlich fühlten —
 War es Radomysel 57) Macht.
 Und zu Kiew 58) hoch in Norden
 In der alten Slavenstadt,
 Hiebt die Schaar gesammter Götter
 Ueber's Heil der Menschheit Rath.
 So verirrt sich der Gedanke,
 Obgleich stolz — im kleinsten Raum,

Was er kühn sich oft gestaltet
 War doch meist ein eifler Traum;
 Vielfach muß er sich zerspalten
 Bis das Eins in ihm erwacht,
 Tausend Götter muß' er denken,
 Bis er einen Gott gedacht.

Anmerkungen.

- 1) Bielbog, Belbog, der weiße Gott, war die höchste Gottheit der Slaven; in Kiew hieß er Perun (der Bligesschleuderer); sein Rumpf war von Holz, der Kopf silbern, der Bart golden, und die Füße eisern; in der Hand hielt er einen geschlängelten Feuerstein; in Nowgorod hieß er Bnisch (die ätherische Lebenswärme); in Kefona — war er der Swante wit (das Lichtwesen); und in Kethra — das Geisteslicht, Kadegast (die Vernunft).
- 2) Tschernebog, Tschernebog, die Quelle alles Bösen, man brachte ihm unter Trauergefangen blutige Opfer.
- 3) Leda, Led, — der Gott des Krieges.
- 4) Kaleda, Kaleda, der Friedens-Gott.
- 5) Oslad, Uslad, der Gott der Ruhe.
- 6) Silnobog, Silnobog, der starke, oder Kraft-Gott, hielt in der Rechten eine Lanze, in der Linken eine silberne Aue, zu Füßen lagen ihm Menschen — und Löwentöpfe.
- 7) Lel, Lelia, Gott der Liebe.
- 8) Gondu, Beschützer der Mädchen.
- 9) Pizi, Gottheit der Brautführer.
- 10) Polch, Polesia, der Gott der Ehe.
- 11) Lado, die Göttin der Schönheit.
- 12) Rauguzemapat, der Gott des Biers.
- 13) Pochwist, Poswist, der Sturmwind.
- 14) Dnieper und der Bug, waren zwei heilige Flüsse, und die dreizehn Wasserfälle des erstern waren Andachten und Wallfahrten gewidmet.
- 15) Bwiz, der Lebensgott.
- 16) Semargla, Semargla, die Göttin des Winters, sie hatte einen Uthem von Eis, Kleider von Reif, einen Mantel von Schnee und Frost, gewirkt von Gefrorenem, und eine Krone von Hagelkörnern.
- 17) Simzerla, Simzerla, die Vertreiberin des Winters, als die niederkommende Licht- und Sonnenzeit im Frühjahr, — im Kleinen die Morgenröthe jedes Tages. Sie war eine schöne weißgekleidete Jungfrau, mit Rosengürtel und Rosenkranz. Sie breitete Lilienduft vor sich aus, und ihr Halsband und ihre Schärpe waren auch von Blumen.
- 18) Pogoda, der blaue Himmel, der Geliebte der Simzerla; sein Bild war jung und schön, bekränzt mit blauen Blumen, geschmückt mit blauen Flügeln, und einem blauen silberdurchwirkten Wamms; er ruht auf Blumen hingestreckt in süßlicher und frischer Luft.
- 19) Stribog, die wehende Luft; die Winde wurden seine Enkel genannt.
- 20) Wolos, der Schutzherr der größeren Hausthiere.
- 21) Bosim, der Dienengott.
- 22) Mokosch, der Schutzherr der kleineren Hausthiere.
- 23) Pessias, der Geburtsgott alles Jungen im Hause, wohnte hinter dem Herde.
- 24) Kupalo, die Sommergöttin; ihr Fest wurde am 24. Juni gefeiert. Man zündete nämlich große Holzstöße an, die ausgenäht mit Blumen gekränzt, tanzte mit Freudenliedern herum, und das Vieh, welches man vor den Verzauberungen böser Geister schützen wollte, ließ man über das Feuer springen.
- 25) Marzanna, förderte die Früchte des Feldes, und war in besonderer Verehrung.
- 26) Stribog, die erhebende Luft.
- 27) Kors, Korsha, der Gott des Weines; man dachte ihn nackend, dick aufgedunnen, auf dem Kopfe mit einem Kranz von Laub, und auf einem umgestürzten Baume sitzend.

Das Bluthai,

in den Urwäldern Nordamerika's.

(S c h l u ß)

Wir kehrten in die Wohnung zurück. Ich sah ihn mit Erstaunen seine Kleider ablegen, alsdann legte er um seinen Hals eine Schnur mit silbernen Zierathen, die theilweise einem Halbmond glichen; auf seinen Kopf setzte er eine Art von Turban, über den eine schwarze Feder emporragte, und bekleidete seinen Leib mit einem rothen Gewande; alsdann nahm er alle Scalpe, die an der Wand befestigt waren, herunter und befestigte sie an seiner Brust. Nie hatte ich einen so furchtbaren Anblick. Nachdem er mit diesem Aufzuge fertig war, nahm er seine Flinte, sein Beil, sein Jagdmesser, lehnte sich gegen mich und sprach: »Nimm die beiden Büffelhäute, auf denen du saßest, und folge mir.« Mein Begleiter ging wieder den Weg durch den Wald; er ging aber langsam und gemessen; seine Fassung war gefest und ernst; er beobachtete ein düsteres Schweigen. Bald indeß stimmte er einen Gesang an, der anfangs tief, leise und traurig war, bald aber rasch, lebhaft und laut wurde, und einen unbeschreiblichen Eindruck auf mich machte. Ich begann zu merken, daß er sich den Tod geben wollte.

Wir kamen bald auf einen Hügel, und auf einer kleinen Erhöhung sah ich zwischen vier großen Cypressen zwei thönerner Gefäße, welche die Asche seiner Mutter, seiner Frau und seiner Kinder enthielten. Er näherte sich denselben, legte seine Waffen nieder, und nachdem er die beiden von mir hergetragenen Büffelhäute auf dem Boden ausgebreitet hatte, legte er daselbst die Reste seiner Familie nieder, und setzte sich ruhig zur Seite.

Es war mir unmöglich, länger zu schweigen. »Wilst du dir nun selbst das Leben nehmen, ist das das letzte Opfer, von dem du gesprochen hast? Ein leichtes Lächeln schwebte auf seinen Lippen, aber er gab mir keine Antwort. Bald aber begann er wieder den Todesgesang seines Stammes, und während ich von den verschiedensten Gefühlen bewegt war, blieb er ruhig und fest; ja man hätte glauben können, er wolle sich dem Schlafe hingeben. Seine Stimme, die anfangs traurig und klagend war, erhob sich allmählich und klang wie Kriegesgesang, der sich mit langem Geheul endigte, das in den Wäldern wiederhallte.

Er hielt einen Augenblick inne; bis dahin hatte er sich in seiner Sprache ausgedrückt, und ich konnte nichts verstehen; nachdem er aber noch einen zweiten Todesgesang hatte ertönen lassen, endigte er endlich folgendermaßen: »Was ist aus den Blumen aller Sommer geworden, sie sind gefallen, eine nach der andern; was ist aus den Gliedern meines Stammes und meiner Familie geworden? sie sind in das Land der Geister gegangen. Ich bin der Letzte meines Stammes; es ist Zeit, den Berg hinunter zu steigen, und zu meinem Vater, zu meiner Frau und meinen Kindern, in das glückselige Thal zu wandern. Die bleichen Geister haben mein Haus angezündet, und niedergemerkelt, was mir lieb war. Das Blut der bleichen Geister ist unter meinem Tomahawk geflossen. Nun ist der Tod der Meinigen gerächt und der große Manitou ruft

- 28) Rikiti, die Nachtgeister, eine Art von Robotben.
- 29) Did, der Zweifel; sein Fest wurde jährlich am Donnerstage vor Pfingsten gefeiert.
- 30) Prigistiti, hörte nur das Gemurmel und Raunen, und wurde durch Geschrey beleidigt.
- 31) Tschur, der Grängott im Felde, das Maß und die Mäßigkeit überhaupt, innerhalb deren Grängen das Gedeihen jeglicher Art allein möglich ist. Sein Bild waren viereckige Steine auf dem Felde.
- 32) Matergabia, die Brotagott; ihr wurde von der Hausfrau der erste Laib, der aus der Mühle genommen und gebacken war, geopfert.
- 33) Katatinica, besorgte und zog die Pferde.
- 34) Mita, einer der schwarzen Götter, in der Gestalt eines liegenden Hundes.
- 35) Datschobog gab den Menschen Reichtum aus der Tiefe.
- 36) Tlins, der Todesgott, entweder als Gerippe, oder als magerer Mann abgebildet, einen Löwen auf der Schulter, eine brennende Fackel in der Hand tragend, und auf einem Feuer seine Fährten.
- 37) Jemina, die Mutter der Erde, auch die Erde selbst.
- 38) Eigia, Eigia, war Versöhner und Ruhefister.
- 39) Derfintos, der Friedensgott.
- 40) Ksepenie, die Beherrscherin der Winkel.
- 41) Mgis, der Bothe der Götter, Vermittler des Irdischen und Himmlischen.
- 42) Budintala weckte die Menschen aus dem Schlafe.
- 43) Marowit, ein schwarzer Gott, er hatte einen Löwenkopf, abgestumpfte Arme, mit Schuppen und Federn bekleidet, und einen blumigen Rock.
- 44) Leschie, sind Waldgeister, meist böser Natur, und zwiegestaltet, von oben menschlich, aber mit Hörnern, hohen Ohren, und Ziegenbart, abwärts den Böcken gleich. Sie konnten ihre Größe verändern, im Grase waren sie nicht höher als das Gras, und im Walde ragten sie über die Bäume. Wälder waren ihnen vorzüglich geweiht, und man durfte sie da nicht beleidigen, denn sie jagten entweder durch ein fürchterliches Geschrei Schrecken ein, oder verführten den Wanderer durch bekannte Stimmen auf Irrwege, bis die Nacht kam, wo sie dieselben in ihre Höhlen lockten und zu Tode hielten.
- 45) Gorina, eine Verggöttin.
- 46) Uboze, die Seelen der Verstorbenen, wurden als Zwerge vorgestellt.
- 47) Gordinithis, die Herrin der Lämmer.
- 48) Kirnit, der Kirchengott.
- 49) Nija, der Seelenherr. Er bewahrte sie nach dem Tode des Leibes, und führte sie in ein besseres Land ein, und zwar in Gestalt junger Vögel, weil sie die Schalen des irdischen Lebens aufgesprengt und abgeworfen haben.
- 50) Tzerinim, war der Gott der Eren.
- 51) Potengabia, besorgte das Feuer auf dem Herde.
- 52) Tsch, gab Regen und Heil; man opferte ihm mehr als den übrigen Göttern.
- 53) Sala, ein guter Hausgott.
- 54) Kirbiru, auch Tratita, löschte die Lichter aus.
- 55) Kuskaki, weißliche Wasservesen; sie waren schöne Jungfrauen mit grünen Haaren, wiegten und schlangen sich auf den Nesen, badeten im Meere, in Seen und Flüssen, spielten auf dem Wasser, und schlichteten ihre Haare auf grünen Wiesen und am Wasser.
- 56) Kikimora, die Schreckliche genannt; ihre Kinder waren die Gespenster, die sie Nachts über die Menschen ausandte, und die schwere Träume brachten.
- 57) Radomysel, der Gott von lieblichen Gedanken.
- 58) Kiew, eine alte Götterstadt, in der fast alle slavischen Gottheiten verlammet waren; nebst ihr, gehörte auch Nowgorod am Timensee zu den heiligen Städten, und zwar letztere für die Russen; die Stadt Wiesen an der Wgria, und Posen, für die Polen und Schlesier; — Wisegrad und später Prag für die Mähren, Böhmen und Serben; und die Insel Rügen für die Pommer und Wenden.